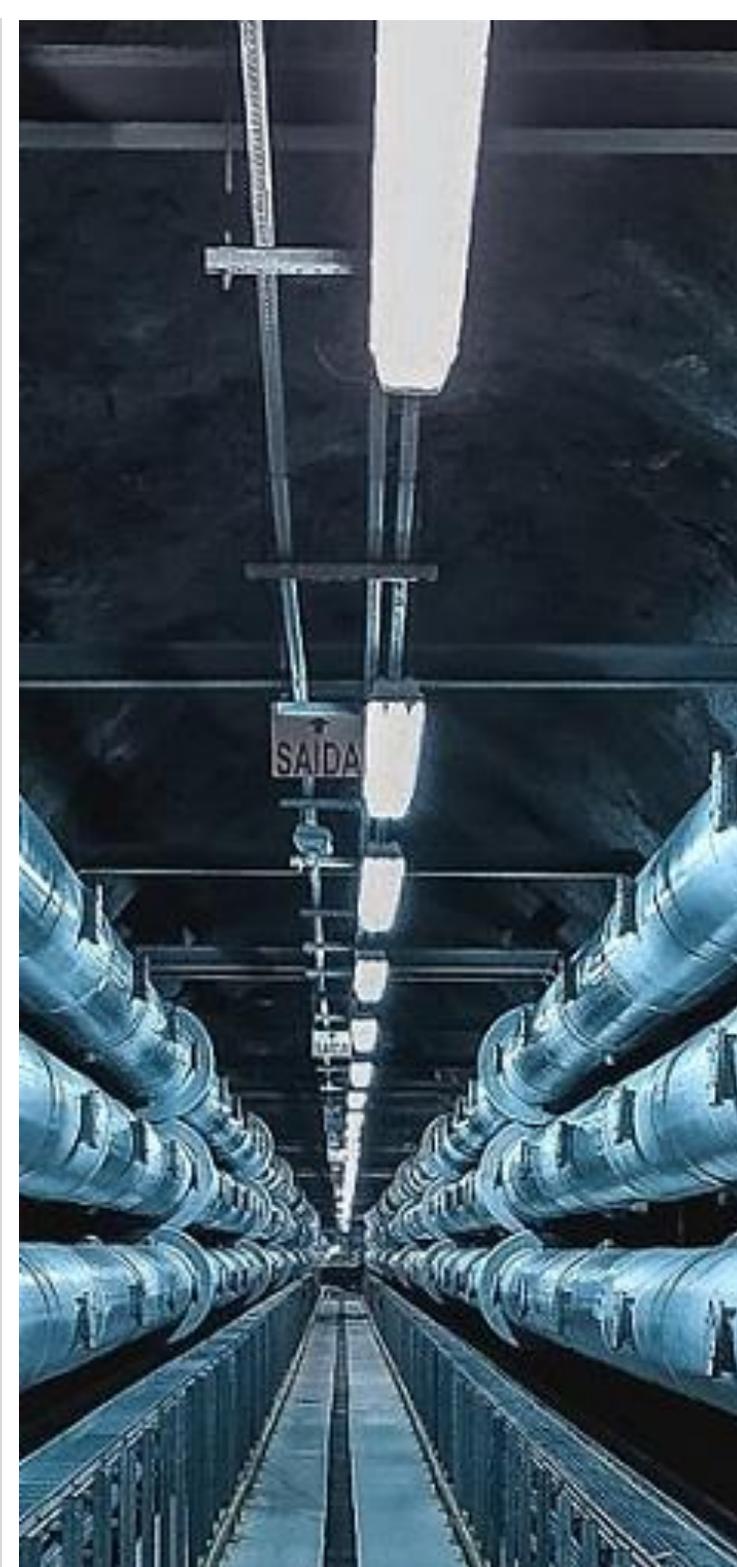




# Wärmenetze im Zeichen des Klimaschutzes

Baker Tilly Online-Seminar  
23.Juni 2021





—  
**Agenda**



**01** **Klimaschutz als Treiber für neue  
Wärmenetze**

**02** **Derzeitiger rechtlicher Rahmen  
für die Errichtung und den  
Betrieb von Wärmenetzen**

**03** **Wirtschaftliche  
Rahmenbedingungen**



# 01

## **Klimaschutz als Treiber für neue Wärmenetze**



# Ausgangspunkt des Klimaschutz

## ► Das Klimaschutzgesetz (KSG)

### Zweck des Gesetzes

Erfüllung der nationalen Klimaschutzziele und Einhaltung der europäischen Zielvorgaben

Grundlage bildet die Pariser Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2015:

*Begrenzung des Anstiegs der globalen*

*Durchschnittstemperatur auf deutlich unter 2 Grad Celsius möglichst auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau*

Treibhausgasneutralität als langfristiges Ziel

### Mittel zur Zielerreichung

Festlegung eines Emissionsminderungspfads

Aufteilung dieses Pfads auf 6 Sektoren

Maßnahmen zur Verminderung von Emissionen bleiben Fachgesetzen vorbehalten

Regelmäßige Projektion, ob Ziele durch die Summe der Einzelmaßnahmen erreicht werden

### Grundlage: Budgetansatz

Das CO<sub>2</sub>-Budget dient als zentrale Messgröße für den Klimaschutz

Bereits im ursprünglichen KSG angelegt (wohl aber an einem Temperaturanstieg von 2 Grad Celsius orientiert)

Verschärft durch das BVerfG

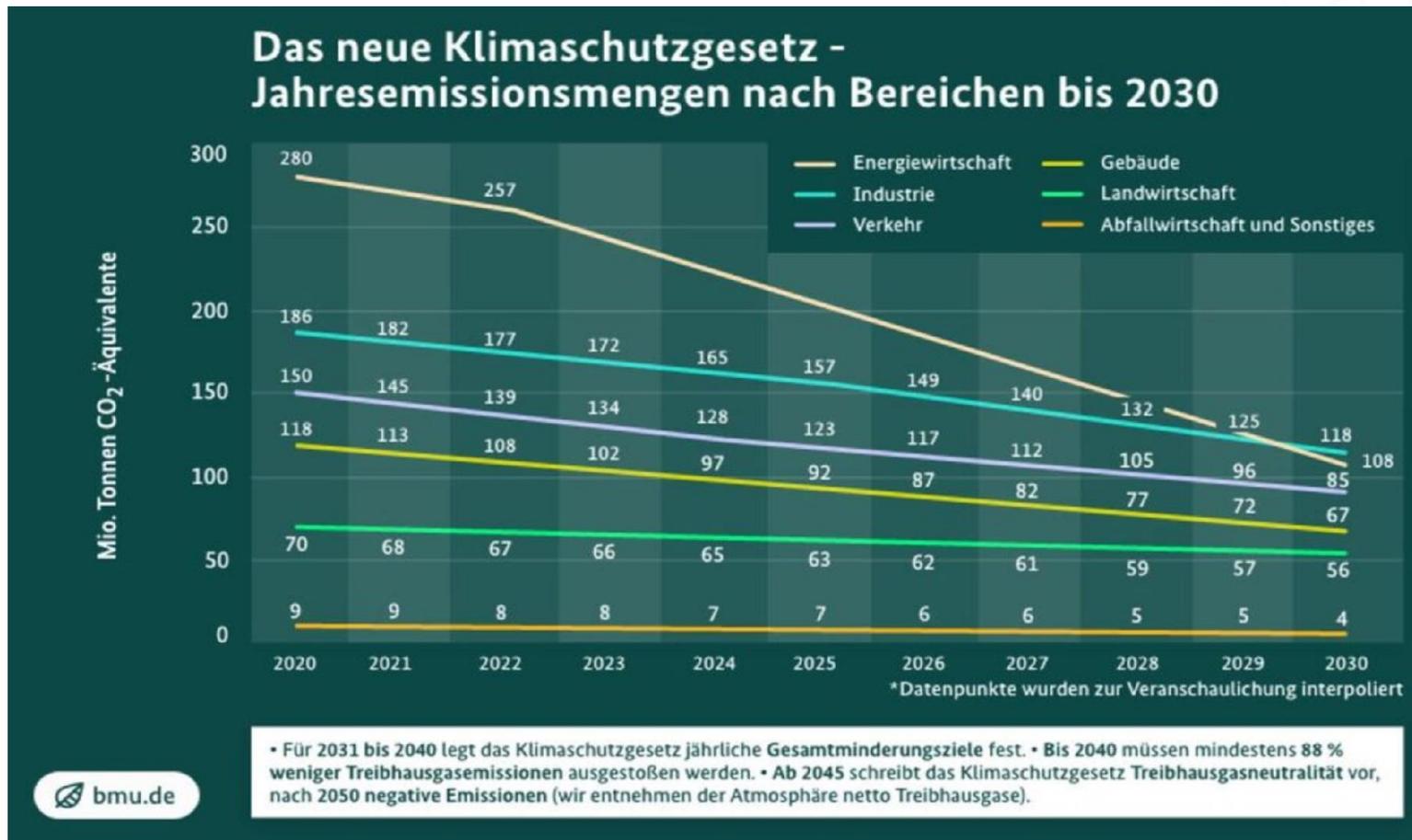
Folge: Novelle des KSG

Verbindlichkeit?



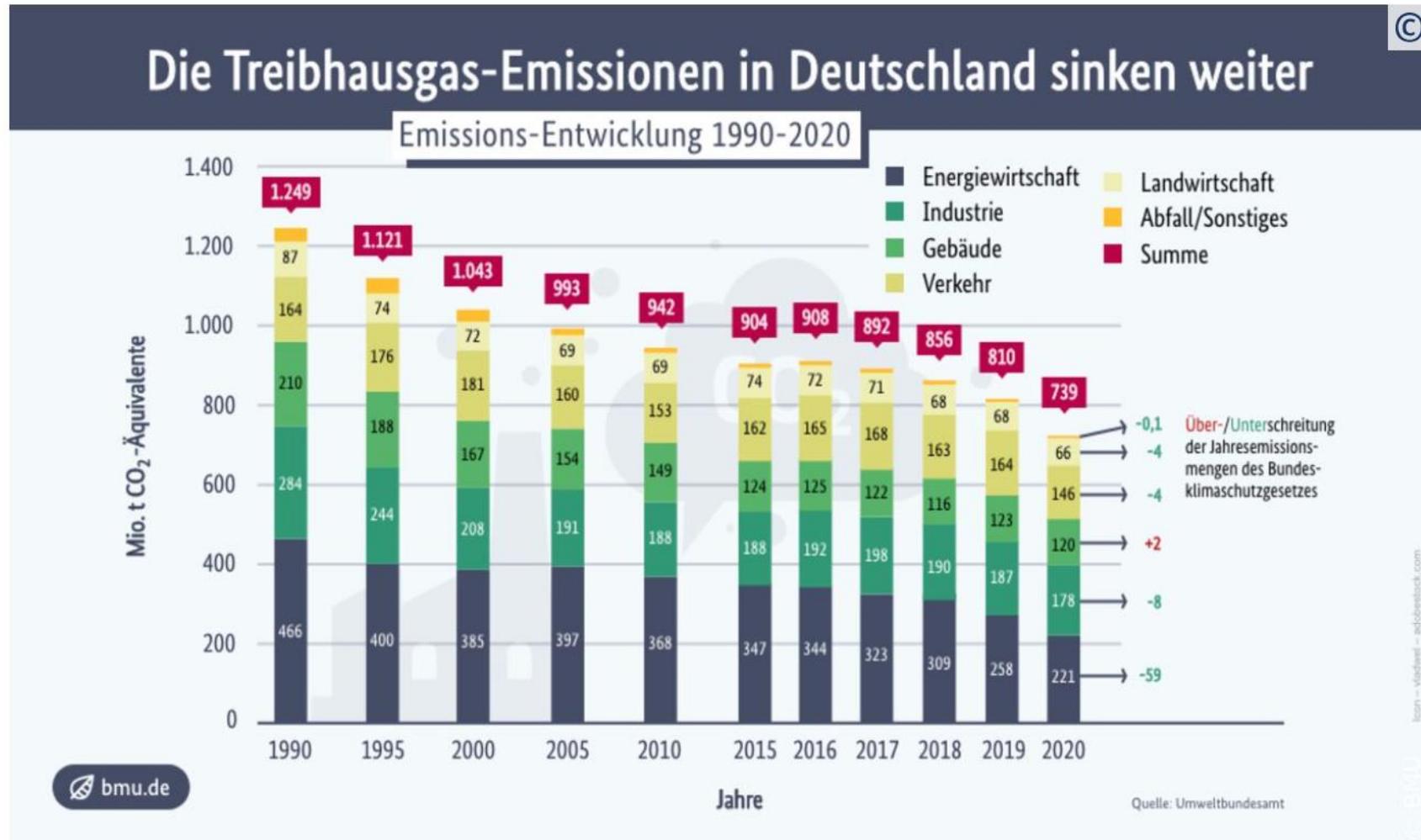
# Das Klimaschutzgesetz (KSG)

- ▶ Zulässige Jahresemissionsmengen (nach der Entscheidung des BVerfG – Novelle des KSG)



Quelle: Bundesumweltministerium

# Status der Zielerreichung





# Projektion der Treibhausgasemissionen

Abbildung 1: Treibhausgasemissionen im Szenario Klimaschutzprogramm 2030 (KSPr (Jan 2020)), 1990-2035



Quelle: Berechnungen Öko-Institut, Fraunhofer ISI, IREES

Quelle: Umweltbundesamt, Abschätzung der Treibhausgasemissionsminderungswirkung des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung, Climate Change 33/2020, S. 29 (Stand: Oktober 2020).



# Entwicklung der Treibhausgasemissionen im Gebäudebereich

**Tabelle 1:** Treibhausgasemissionen im Szenario Klimaschutzprogramm 2030 (KSPr (Jan 2020)) im Vergleich zu den Zielen des Bundes-Klimaschutzgesetzes in Mio. t CO<sub>2</sub>e

|                                | 2025                    |                 |             | 2030         |                 |             |
|--------------------------------|-------------------------|-----------------|-------------|--------------|-----------------|-------------|
|                                | Ziel <sup>4</sup>       | KSPr (Jan 2020) | Differenz   | Ziel         | KSPr (Jan 2020) | Differenz   |
| Energiewirtschaft              | Nicht festgelegt        |                 |             | 175,0        | 186,1           | <b>11,1</b> |
| Industrie                      | 163,0                   | 160,7           | -2,3        | 140,0        | 143,4           | <b>3,4</b>  |
| <b>Gebäude</b>                 | <b>94,0</b>             | <b>105,4</b>    | <b>11,4</b> | <b>70,0</b>  | <b>86,8</b>     | <b>16,8</b> |
| Verkehr                        | 123,0                   | 150,0           | <b>27,0</b> | 95,0         | 128,4           | <b>33,4</b> |
| Landwirtschaft                 | 64,0                    | 67,1            | <b>3,1</b>  | 58,0         | 64,1            | <b>6,1</b>  |
| Abfallwirtschaft und Sonstiges | 7,0                     | 6,6             | -0,4        | 5,0          | 4,9             | -0,1        |
| <b>Gesamt</b>                  | <b>Nicht festgelegt</b> |                 |             | <b>543,0</b> | <b>613,7</b>    | <b>70,7</b> |
| LULUCF                         |                         | 9,5             |             | 0,0          | 16,3            |             |

92 (laut KSG-Novelle)

67 (laut KSG-Novelle)

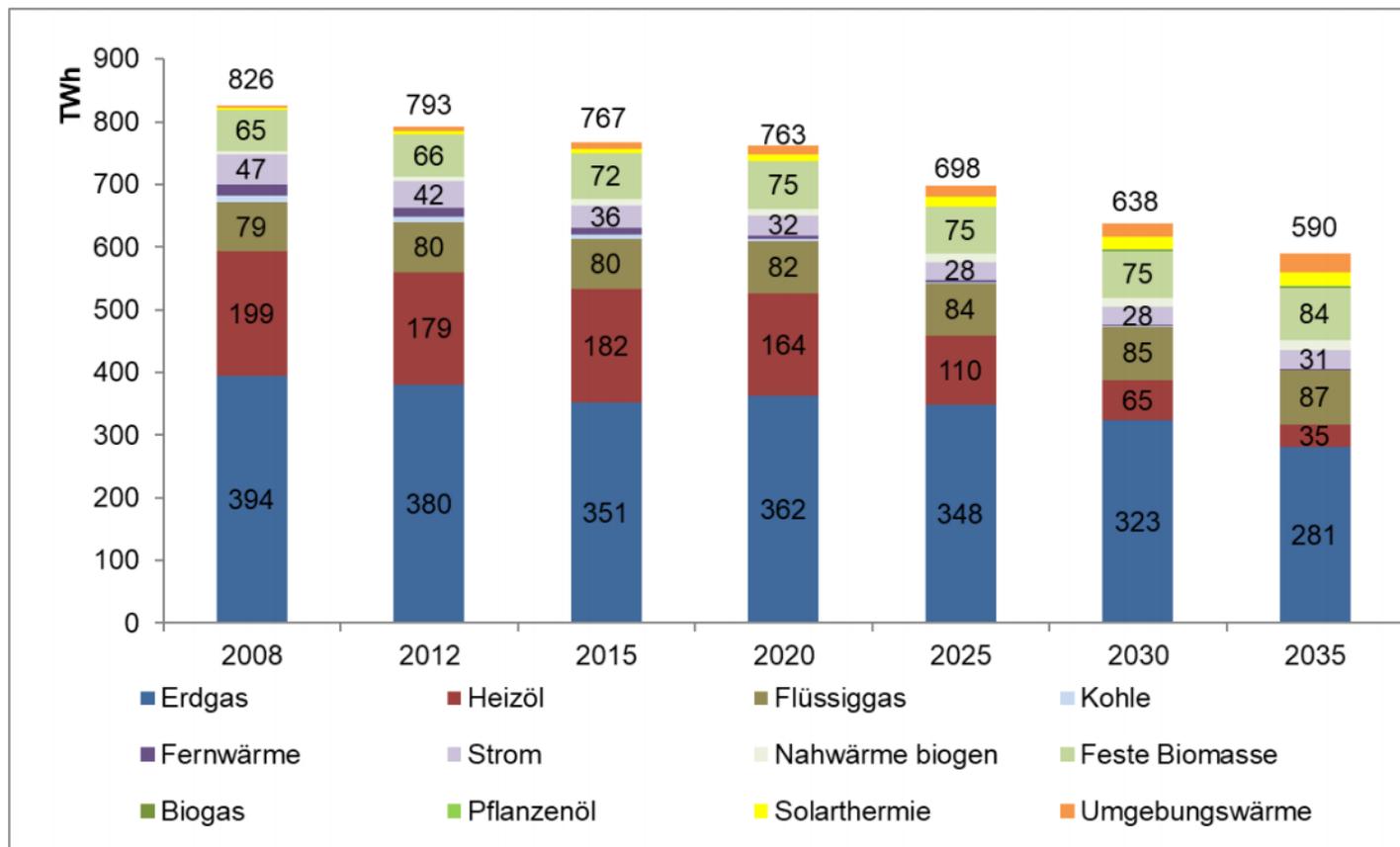
Quelle: Berechnungen Öko-Institut, Fraunhofer ISI, IREES, (Bundesregierung 2019b)

Quelle: Umweltbundesamt, Abschätzung der Treibhausgasminderungswirkung des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung, Climate Change 33/2020, S. 30 (Stand: Oktober 2020).



# Entwicklung des Wärmebedarfs im Gebäudebereich

Abbildung 31: Entwicklung Endenergieverbrauch Raumwärme und Warmwasser in den Sektoren Haushalte und GHD im Szenario Klimaschutzprogramm 2030 (KSPr (Jan 2020))



Quelle: Umweltbundesamt, Abschätzung der Treibhausgasminderungswirkung des Klimaschutzprogramms 2030 der Bundesregierung, Climate Change 33/2020, S. 185 (Stand: Oktober 2020).



## Zwischenfazit



- ▶ Um KSG-Ziele im Gebäudesektor einzuhalten, muss die Fernwärmeversorgung ausgebaut werden
- ▶ Dies wird in zahlreichen Studien und Veröffentlichungen bestätigt, vgl. nur
  - ▶ Perspektiven der Fernwärme – Maßnahmenprogramm 2030 – Aus- und Umbau städtischer Fernwärme als Beitrag einer sozial-ökologischen Wärmepolitik, November 2020, von der Prognos AG und dem Hamburg Institut, im Auftrag des AGFW
  - ▶ Grüne Fernwärme für Deutschland – Potentiale, Kosten, Umsetzung, Kurzstudie, 8. März 2021, von der Forschungsgesellschaft für Energiewirtschaft mbH und vom Hamburg Institut, im Auftrag des BDEW
- ▶ Grüne Fernwärme erlangt zukünftig entscheidende Bedeutung, insbesondere um die übrigen Sektoren nicht zusätzlich zu belasten.

# 02

## **Derzeitiger rechtlicher Rahmen für die Errichtung und den Betrieb von Wärmenetzen**





# Herausforderungen und Rahmenbedingungen für Infrastrukturprojekte

- ▶ **Typische Herausforderungen von Infrastrukturprojekten (aus Sicht der Infrastrukturbetreiber)**
  - Absicherung Errichtung und Betrieb
  - Sicherstellung der Amortisierung und einer angemessenen Verzinsung des eingesetzten Kapitals
  - Absicherung gegen politische Risiken
  
- ▶ **Typische gesetzliche Rahmenbedingungen zur Erleichterung der Umsetzbarkeit**
  - Erleichterung der Flächen- und Wegenutzung
  - Vorgabe von allgemeinen Zugangsbedingungen
  - Etablierung von Mechanismen zur Weitergabe von Kostensteigerungen und zum Umgang mit Einnahmenschwankungen (Netzentgeltregulierung)
  - Schaffung von Pflichten/Anreize zur Nutzung der Infrastruktur (sofern Nutzung nicht ohnehin alternativlos ist)



# Flächen- und Wegenutzung im Fernwärmebereich

## ▶ Keine spezialgesetzlichen Vorgaben

- Keine Anwendbarkeit von § 46 EnWG
- Keine Vorgaben hinsichtlich der Vergütung der Wegenutzung

## ▶ Vertraglicher Gestaltungsspielraum

- Heterogene Struktur
- Relevante Regelungen
  - Vertragslaufzeit
  - Kündigungsregelungen
  - Endschaftsklauseln
  - Entgelt

## ▶ Streitpunkte

- Kontrahierungszwang der Gemeinde – Anspruch auf Abschluss eines Wegenutzungsvertrags
- Pflicht zur Ausschreibung ((kein) Schutz vor Konkurrenz)
- (Rück-)Übertragungsverpflichtung / Wegnahmerecht (Rekommunalisierung)



# Zugangsbedingungen und Entgeltregulierung

- ▶ **Umfassende Geltung der AVBFernwärmeV**
  - Regelt die Leistungsbeziehung zum Endkunden umfänglich
  - Kritisch: Preise und Preisanpassungen
  - Derzeit: Änderung der AVBFernwärmeV
  
- ▶ **Vertikale Integration – keine Entflechtung**
  
- ▶ **Einheitliche Preise für Erzeugung, Verteilung und Vertrieb**



# **Pflichten/Anreize zur Nutzung von Fernwärme**

- ▶ **Anschluss- und Benutzungszwang**
- ▶ **GEG (vormals EEWärmeG/EnEV)**
- ▶ **CO2-Bepreisung und Ausstieg aus der konventionellen Erzeugung**
- ▶ **Förderungen / Steuervergünstigungen**
- ▶ **Politischer Support**



## Zwischenfazit



- ▶ Der derzeitige rechtliche Rahmen bietet grundsätzlich eine geeignete Grundlage für die Errichtung und den Betrieb von Fernwärmenetzen (vorbehaltlich der Wirtschaftlichkeitsbetrachtung).
- ▶ Die Entwicklung der Rechtsprechung muss aufmerksam verfolgt werden. Ggf. kann hierdurch Anpassungsbedarf erwachsen.
- ▶ Verbesserungsbedürftig ist die Ausgestaltung der Preisregelung in der AVBFernwärmeV.

A hand is shown holding a small green plant growing from a coin. In the background, there are several stacks of coins of various denominations, some with small green plants growing from them. The background is a soft-focus green and yellow, suggesting an outdoor setting.

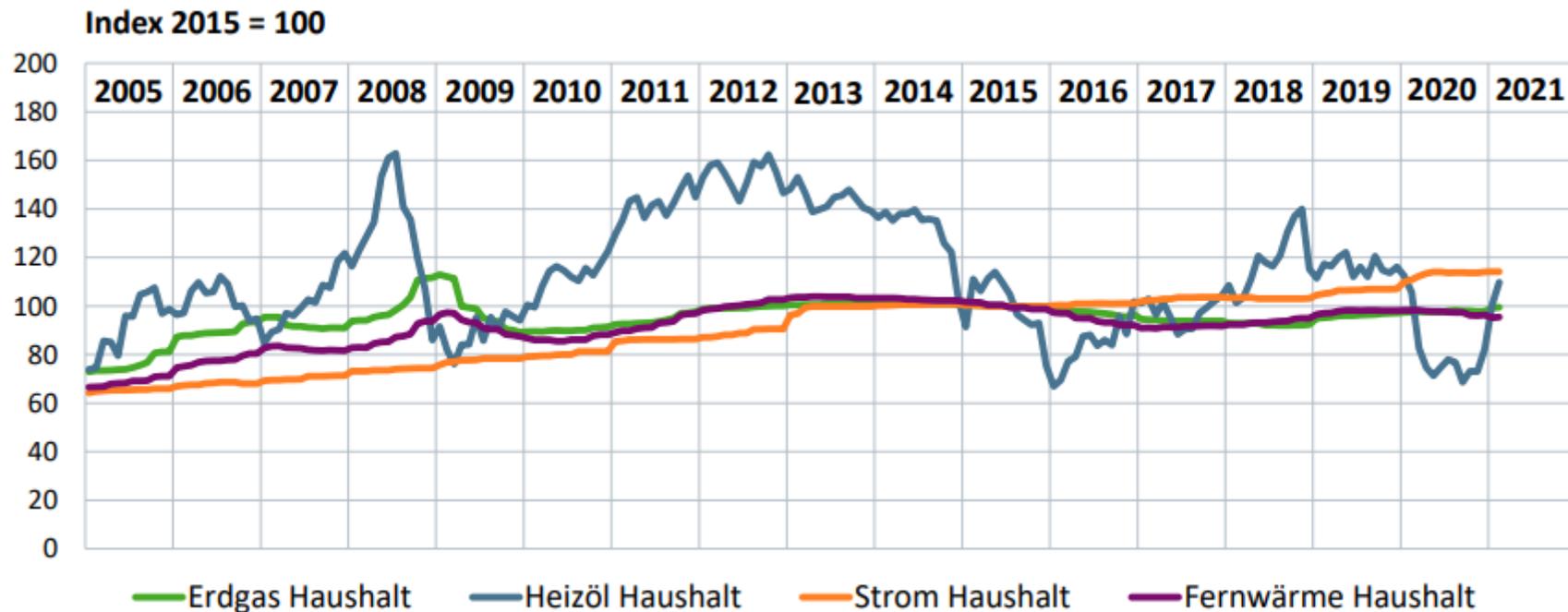
**03**

**Wirtschaftliche  
Rahmenbedingungen**



# Kostenvergleich mit alternativen Wärmeerzeugungssystemen

## Entwicklung der Energiepreise für Haushalte



Quelle: Statistisches Bundesamt (FS 17, R 2)

Die Grafik zeigt die Preisentwicklung (indexierte Preissteigerungsraten, **keine absoluten Brennstoffpreise**) bei Heizöl, Gas, Strom und Fernwärme für Haushalte seit Januar 2001 bezogen auf das Basisjahr 2015 (Jahresdurchschnitt); Stand 03/2021

Quelle: BDEW, Entwicklung des Wärmeverbrauchs in Deutschland, 5. Ausgabe (Stand: 27. Mai 2021).



# Derzeitiges Förderregime für Versorger

- ▶ Förderung nach dem KWKG:
  - Zuschlag (Anteil (bis zu 40 %) an den Investitionskosten, max. 20 Mio. €)
  - EE-Wärmebonus (grüne Fernwärme)
  
- ▶ Bundesförderung Modellvorhaben Wärmenetzsysteme 4.0:
  - Gefördert werden ganze Wärmenetzsysteme
  - Fördersystem ist Modular aufgebaut (u.a. Machbarkeitsstudie, Errichtung) – für Errichtung max. 50 % der Kosten und max. 15 Mio. €
  
- ▶ Zukünftig: Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW)
  - bislang nur Eckpunkte bekannt
  - Aufstockung des Fördervolumens gefordert
  
- ▶ Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)
  
- ▶ KfW – Kredite mit Tilgungszuschuss (KfW-Programm „Erneuerbare Energien – Premium“)



# Förderungen für Wärmekunden



**Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)**



**KfW – Kredite mit Tilgungszuschuss (KfW-Programm „Erneuerbare Energien – Premium“)**



# Weitergehende Förderung der Fernwärme

- ▶ Erzielung einer höheren Anschlussquote bei bestehenden Fernwärmenetzen
- ▶ Anpassung der Wärmelieferverordnung
- ▶ Erhöhung der Förderungsquoten



# Gezielte Förderung der grünen Fernwärme

- ▶ Kommunale Wärmeplanung
- ▶ Fortentwicklung des KWKG
- ▶ Ordnungsrecht (insbesondere Gebäudeenergiegesetz, RED III)
- ▶ Technologiespezifische Instrumente
- ▶ Reduzierung der Abgabenlast



## Zwischenfazit



- ▶ Die wirtschaftlichen Parameter zeigen in die richtige Richtung.
- ▶ Dennoch sollte es weitere Anreize geben, um Investitionen in Fernwärmenetze zu fördern.
- ▶ Insbesondere sollte die Vorgaben im Klimaschutzgesetz zeitnah in verbindliche Maßnahmenpakete überführt werden, um einen verlässlichen wirtschaftlichen Rahmen zu setzen.



# Ihr Ansprechpartner



**Dr. Steffen Knepper**  
Partner  
Energy & Utilities

T: +49 211 6901-2303

F: +49 211 6901-1250

[steffen.knepper@bakertilly.de](mailto:steffen.knepper@bakertilly.de)

Baker Tilly  
Cecilienallee 6-7  
40474 Düsseldorf

**[bakertilly.de](http://bakertilly.de)**



## Now, for tomorrow

Follow us:      

Baker Tilly  
Cecilienallee 6-7, 40474 Düsseldorf  
T +49 211 6901-01  
[info@bakertilly.de](mailto:info@bakertilly.de)  
[www.bakertilly.de](http://www.bakertilly.de)

© 2021 Baker Tilly